

A) GW mit zwei Jahreswochenstunden (Gymnasium, Realgymnasium)

1 Geographie und Wirtschaftskunde in der 7. Klasse

Zielstellungen: Wichtige Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die anhand des Jahresthemas „Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft“ erarbeitet werden können, kennen lernen.
Die unterschiedliche Wahrnehmung und Beurteilung Österreichs durch Schriftsteller, Schauspieler, Politiker etc. erfahren, deren subjektive Position darlegen, hinterfragen und mit der eigenen spontanen Einschätzung vergleichen.

Unterrichtsstunden: 1
davon 0,5 Welche Ziele wollen wir gemeinsam erreichen?
0,5 Gedanken über Österreich

2 Veränderungen der geopolitischen Lage Österreichs und der Lebenswelten seiner Bewohner

Zielstellungen: Eine Übersicht über die wichtigsten geographischen Grunddaten zur räumlichen Lage Österreichs in Europa erhalten.
Die mehrmalige Veränderung der Lagebeziehungen Österreichs in Europa als Folge des Einflusses wichtiger politischer Ereignisse des 20. Jahrhunderts erkennen und die Auswirkungen auf die wechselhafte wirtschaftsräumliche und politische Positionierung Österreichs aufzeigen.
Die unterschiedliche Qualität der politischen Grenzen Österreichs seit Beginn des 20. Jahrhunderts in ihrer Wirkung auf Verkehr, Wirtschaft und Migration erfassen.
Erkennen, dass sich nicht nur die räumlichen Lagebeziehungen Österreichs, sondern auch die Lebenswelten der Österreicherinnen und Österreicher im 20. Jahrhundert wesentlich verändert haben.

Unterrichtsstunden: 3 – 5
davon 1 Österreichs Lage in Europa
1 – 2 Österreich – der mehrfach „gedrehte“ Staat
1 – 2 Die veränderten Lebenswelten der Österreicherinnen und Österreicher

3 Naturräumliche Strukturen

Zielstellungen: Die auf den unterschiedlichen Oberflächenformen fußende naturräumliche Gliederung Österreichs kennen lernen.
Wichtige klimatische Zonen und Vegetationszonen in ihrer räumlichen Verbreitung kennen lernen.
Das Potenzial der Großlandschaften für die Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung Österreichs erarbeiten und die naturräumlichen Gegebenheiten als Ansatzpunkt für die Regionalentwicklung bewerten können.
Die Nationalparks als Schutzräume besonderer Naturlandschaften kennen lernen.
Den differenzierten Einfluss des naturräumlichen Potenzials für die Wirtschaftsentwicklung anhand zweier unterschiedlicher Fallbeispiele erarbeiten.
Einsicht gewinnen, dass ein sorgsamer Umgang mit knappen Ressourcen auch in Österreich notwendig ist.

Unterrichtsstunden: 6 – 7
davon 1 Die naturräumliche Gliederung Österreichs im Überblick
1 Die Großlandschaften
1 Klima und natürliche Vegetation im Überblick
1 – 2 Bewahrung der Natur – Nationalparks in Österreich
1 Naturraum und Wirtschaftsentwicklung – zwei Beispiele
1 Sorgsamer Umgang mit knappen Ressourcen – Wasser, Boden, Luft

4 Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Auswirkungen

Zielstellungen: Verschiedene Erhebungsmethoden zur Gewinnung von statistischen Daten über die Bevölkerung Österreichs kennen lernen.
Die Entwicklung der österreichischen Bevölkerung in der zeitlichen und räumlichen Dimension darstellen können sowie mögliche Folgen ableiten und beurteilen.
Die Ursachen der niedrigen Geburtenraten vor dem Hintergrund sozioökonomischer und politischer Bedingungen diskutieren und wichtige familienpolitische Leistungen kennen lernen.
Das Phänomen des demographischen Alterungsprozesses der österreichischen Bevölkerung hinsichtlich seiner Konsequenzen auf viele Bereiche des Lebens überprüfen und die gesellschaftspolitischen Herausforderungen einer alternden Gesellschaft erfassen.
Die Stellung der gesetzlich anerkannten Volksgruppen, aber auch der Migrantinnen und Migranten in Österreich beurteilen und mögliche Lösungen für das Zusammenleben verschiedener Kulturen diskutieren.
Die Lebenssituation ausgewählter Bevölkerungsgruppen vor dem Hintergrund des Phänomens „Fremdsein“ analysieren und bewerten können.

Unterrichtsstunden: 6 – 8
davon 2 – 3 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung im Spiegel der Statistik
1 Die geringe Kinderzahl – ein Problem für die Zukunft?
1 Senioren auf dem Vormarsch
2 – 3 Die „anderen“ Österreicherinnen und Österreicher

5 Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass das Erreichen wirtschaftspolitischer Ziele immer eine Prioritätensetzung verlangt und deshalb Zielkonflikte existieren, zu denen man unterschiedliche Positionen einnehmen kann.
Das Zustandekommen wichtiger volkswirtschaftlicher Daten und Parameter kennen lernen und deren Aussagekraft anhand von Fallbeispielen erarbeiten und beurteilen.
Erkennen, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen auf bestimmten ökonomischen Denkschulen basieren und zwei von ihnen analysieren.
Die Budgetpolitik als wichtigstes wirtschaftspolitisches Instrument erfahren und anhand der Frage des Nulldefizits unterschiedliche wirtschaftspolitische Positionen kennen lernen.
Die Einsicht gewinnen, dass Steuern und Abgaben für einen modernen Staat unerlässlich sind und Möglichkeiten erfahren, mit Hilfe der Steuerpolitik Wirtschaftspolitik zu machen.

Den Finanzausgleich als wichtiges Instrument des föderalen Staates erkennen.
Wesen und Aufgaben des Sozialstaates in seiner historischen und aktuellen Situation kennen lernen und unterschiedliche Auffassungen über seine zukünftige Ausgestaltung diskutieren.
Erkennen, dass auch das „reiche“ Österreich mit dem Phänomen der Armut zu kämpfen hat.
Die Sozialpartnerschaft und die wichtige Rolle der verstaatlichten Betriebe in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg kennen lernen und aktuelle Veränderungen problemorientiert diskutieren.
Die Wirksamkeit der wirtschaftspolitischen Instrumente in der Realität besprechen.

Unterrichtsstunden: 12 – 18
davon 2 – 3 Ziele der Wirtschaftspolitik – das magische Vieleck
1 Exkurs: Wie man zu Statistiken kommt, was sie aussagen und was nicht – Messung von BIP und Arbeitslosigkeit
1 – 2 Wirtschaftspolitik zwischen Keynes und Friedman
1 – 2 Wirtschaftspolitik konkret: Budgetpolitik
1 – 2 Steuerpolitik
1 Der Finanzausgleich – die regionale Aufteilung der Finanzmittel
2 – 3 Sozialpolitik – wer finanziert das soziale Netz?
2 Die Besonderheiten der österreichischen Wirtschafts- und Sozialpolitik
1 – 2 Wie wirksam sind die Instrumente des Staates in der Realität?

6 Wirtschaftsstandort Österreich I – gesamtwirtschaftliche Aspekte und regionale Industrieentwicklung

Zielstellungen: Einsicht gewinnen in die Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandorts Österreich und einige Vor- und Nachteile aufzählen können.
Anhand ausgewählter Kenndaten erfahren, welchen Stellenwert die österreichische Wirtschaft in internationalen Rankings einnimmt.
Die Entstehung regionaler ökonomischer Disparitäten erklären und Ursachen regionaler Disparitäten in einzelnen Regionen Österreichs kennen lernen.
Regionale Beispiele für die unterschiedliche Entwicklung alter Industriegebiete in Österreich kennen lernen.
Erfahren, welche Probleme Regionen an der Peripherie haben und Lösungsmöglichkeiten analysieren.
Die Stellung Wiens im internationalen Wettbewerb beurteilen.
Gründe für die Entwicklung der dynamischen Westachse aufzeigen können.
Einsicht gewinnen, dass die österreichische Wirtschaft durch die europäische Integration und den Globalisierungsprozess einen entscheidenden Strukturwandel erfahren hat.
Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf Österreich als Wirtschaftsstandort beurteilen.
Erkennen, dass durch die EU-Integration die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen für die Grenzgebiete entscheidend verändert wurden und den Stellenwert grenzüberschreitender Regionalentwicklungsprojekte diskutieren.

Unterrichtsstunden: 13 – 15
davon 1 Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandorts Österreich
1 Österreich im internationalen Vergleich
1 – 2 Wirtschaftsräumliche Unterschiede und regionale Disparitäten
2 Alte Industriegebiete im Wandel
1 Wirtschaft an der Peripherie – neue Chancen, neue Gefahren
1 Metropole Wien?
2 – 3 Die dynamische Westachse – Wirtschaftsregionen im Aufschwung
2 Österreich, die europäische Integration und die Globalisierung
1 Österreich und die EU-Osterweiterung
1 Grenzregionen diesseits und jenseits

7 Wirtschaftsstandort Österreich II – Handel, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass der Tourismus einen entscheidenden Beitrag zum Wohlstand des Staates und als Faktor der Wertschöpfung – insbesondere in peripheren, sonst abwanderungsgefährdeten Bergregionen – leistet und zukünftige Herausforderungen für diesen Wirtschaftssektor erarbeiten.
Erkennen, dass die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft für die verschiedensten Interessen der Gäste unterschiedliche Angebote zur Verfügung stellen muss und aktuelle und zukünftige Problemfelder im Bereich des Tourismus aufzeigen.
Anhand von Fallbeispielen Tourismusstrategien auf ihre Umweltverträglichkeit überprüfen und Probleme der ungezügelt touristischen Erschließung in sensiblen Naturräumen kritisch diskutieren.
Herausforderungen für die österreichische Verkehrspolitik im Hinblick auf betriebs-, volks- und umweltpolitische Belange kennen lernen.
Gründe für das hohe Transitverkehrsaufkommen in Österreich erfahren und Strategien der Bewältigung dieses Problems beurteilen.
Die österreichische Land- und Forstwirtschaft in Bezug auf den Strukturwandel, ihre Aufgaben für die Umwelt und die Herausforderungen durch die Globalisierung untersuchen.

Unterrichtsstunden: 7 – 8
davon 1 Der Stellenwert des Tourismus für die österreichische Volkswirtschaft
1 Arten des Tourismus am Beispiel Österreichs
2 – 3 Beispiele touristischer Entwicklung und Erschließung im Alpenraum – „harter“ und „sanfter“ Tourismus
1 Hauptsache mobil? Verkehr in Österreich
1 Transitverkehr durch Österreich
1 Die österreichische Land- und Forstwirtschaft

8 „Fit für die Wirtschaft I“ – Unternehmensformen und Organisation des betrieblichen Alltags

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass selbstständig zu sein und ein eigenes Unternehmen zu gründen bzw. zu führen eine Option für die eigene Zukunft sein kann.

Die entscheidenden Überlegungen von der Produkt- oder Geschäftsidee zur Gründungsplanung kennen lernen.
Erkennen, dass eine gute Geschäftsidee nur durch einen guten Businessplan zum Erfolg führen kann.
Alternativen zur Unternehmensgründung kennen lernen.
Erkennen, dass für jede Gründungsidee eine ideale Rechtsform gewählt werden muss und diese unterschiedlichen Rechtsformen kennen lernen.
Die verschiedenen Funktionsbereiche eines Unternehmens erfahren und die Aufgaben des Managements zur Koordination dieser Bereiche erkennen.
Die Aufgaben des Personalmanagements kennen lernen.
Erfahren, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten Arbeitnehmer/innen in einem Unternehmen haben und die verschiedenen Instrumente der betrieblichen Mitbestimmung diskutieren.

Unterrichtsstunden:	10 – 11	
davon	0,5	Unternehmer sein in Österreich
	1,5	Von der Idee zur Gründungsplanung
	1	So „verkaufe“ ich meine Gründungsidee!
	1	Alternativen zur Gründung
	2 – 3	Rechtliche Grundbegriffe
	2	Funktionsbereiche im Unternehmen
	1	Personalmanagement
	1	Betriebliche Mitbestimmung

9 „Fit für die Wirtschaft II“ – Kunden, Konten, Kennzahlen

Anmerkung: Dieser Themenkreis ist primär auf Lernziele und Inhalte für das Wirtschaftskundliche Realgymnasium ausgerichtet. Für GW als „Zweistundenfach“ im Gymnasium und Realgymnasium sind nur die Kapitel 9.4 (Preisgestaltung) und 9.5 (Kaufvertrag) vorgesehen. Falls jedoch von Seiten der Lehrkraft oder der Schülerinnen und Schüler Interesse besteht und ein Zeitpolster existiert, wird wegen seiner wichtigen wirtschaftskundlichen Inhalte insbesondere noch die Behandlung des Kapitels 9.6 (Grundzüge des Rechnungswesens) empfohlen.

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass die richtige Preisgestaltung für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen wichtig ist und zentrale Überlegungen für die Preiskalkulation kennen lernen.
Rechtliche Bestimmungen kennen lernen, die beim Kauf einer Ware von Bedeutung sind.
Das betriebliche Rechnungswesen (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz) in seinen Grundprinzipien verstehen.

Unterrichtsstunden:	2 – 6	
davon	1	Preisgestaltung
	1	Kaufvertrag
	0 – 4	Grundzüge des Rechnungswesens

10 Berufsorientierung und Arbeitswelt

Zielstellungen: Die Vielfalt der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten nach der Matura kennen lernen.
Einsicht gewinnen, dass der Arbeitsmarkt in einem starken Wandel begriffen ist und Auswirkungen für die Arbeitnehmer/innen erfahren.
Grundlegende Einblicke in das Arbeitsrecht und in die Bestimmungen über das Arbeitsentgelt erhalten.
Erfahren, welche Pflichten und Rechte Ferialjobs bedingen.
Grundstrategien für eine erfolgreiche Bewerbung kennen lernen.

Unterrichtsstunden:	5 – 6	
davon	1	Matura – was nun?
	1	Was Sie über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt wissen sollten
	1 – 2	Arbeitsrecht und Arbeitsentgelt
	0,5	Ferialjobs – erste Schritte in die Berufswelt
	1,5	Wie komme ich zu einer geeigneten Arbeit?

B) GW mit drei Jahreswochenstunden (Wirtschaftskundliches Realgymnasium)

Bei dem folgenden Vorschlag für eine Jahresplanung, falls „Geographie und Wirtschaftskunde“ in der 7. Klasse des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums als „Dreistundenfach“ unterrichtet wird, sind die Kapitel 1 bis 6 sowie Kapitel 10 nicht mehr angegeben, da sie inhaltlich und im vorgeschlagenen Stundenumfang der Darstellung in Punkt A vollständig entsprechen. Die wirtschaftskundlich ausgerichteten Kapitel 7, 8 und 9 erfahren jedoch gemäß Lehrplan 2004 im Wirtschaftskundlichen Realgymnasium eine wesentliche Erweiterung. Sie sind deshalb hier nochmals – nun in erweitertem Umfang – angeführt, wobei bei einigen Unterrichtseinheiten auch eine umfangreichere Behandlung als im Gymnasium oder Realgymnasium vorgesehen ist, was durch eine höhere vorgeschlagene Stundenanzahl ausgedrückt ist.

7 Wirtschaftsstandort Österreich II – Handel, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft

Zielstellungen: Industrie und Dienstleistungen (Handel, Tourismus usw.) als wesentliche Basis der Wertschöpfung erkennen und ihre jetzigen und zukünftigen vernetzten Problemfelder aufzeigen.
Einsicht gewinnen, welchen Beitrag die Industrie und industriennahe Dienstleistungen für eine Volkswirtschaft leisten.
Anhand von Fallbeispielen globale Wertschöpfungsketten nachvollziehen und ihre Bedeutung im Rahmen der international vernetzten ökonomischen Produktion aufzeigen können.
Die Rolle des Handels in der österreichischen Volkswirtschaft analysieren und wichtige strukturelle Veränderungen kennen lernen.
Einsicht gewinnen, dass der Tourismus einen entscheidenden Beitrag zum Wohlstand des Staates und als Faktor der Wertschöpfung – insbesondere in peripheren, sonst abwanderungsgefährdeten Bergregionen – leistet und zukünftige Herausforderungen für diesen Wirtschaftssektor erarbeiten.
Erkennen, dass die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft für die verschiedensten Interessen der Gäste unterschiedliche Angebote zur Verfügung stellen muss und aktuelle und zukünftige Problemfelder im Bereich des Tourismus aufzeigen.
Anhand von Fallbeispielen Tourismusstrategien auf ihre Umweltverträglichkeit überprüfen und Probleme der ungezügelt touristischen Erschließung in sensiblen Naturräumen kritisch diskutieren.

Herausforderungen für die österreichische Verkehrspolitik im Hinblick auf betriebs-, volks- und umweltpolitische Belange kennen lernen.
Gründe für das hohe Transitverkehrsaufkommen in Österreich erfahren und Strategien der Bewältigung dieses Problems beurteilen.
Die österreichische Land- und Forstwirtschaft in Bezug auf den Strukturwandel, ihre Aufgaben für die Umwelt und die Herausforderungen durch die Globalisierung untersuchen.

Unterrichtsstunden:	15 – 17	
davon	2	Industrie und industriennahe Dienstleistungen als Basis der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung
	2	Globale Wertschöpfungsketten
	2 – 3	Der Handel – das wichtige Ende der Wertschöpfungskette
	1	Der Stellenwert des Tourismus für die österreichische Volkswirtschaft
	2	Arten des Tourismus am Beispiel Österreichs
	2 – 3	Beispiele touristischer Entwicklung und Erschließung im Alpenraum – „harter“ und „sanfter“ Tourismus
	1	Hauptsache mobil? Verkehr in Österreich
	1	Transitverkehr durch Österreich
	2	Die österreichische Land- und Forstwirtschaft

8 „Fit für die Wirtschaft I“ – Unternehmensformen und Organisation des betrieblichen Alltags

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass selbstständig zu sein und ein eigenes Unternehmen zu gründen bzw. zu führen eine Option für die eigene Zukunft sein kann.
Die entscheidenden Überlegungen von der Produkt- oder Geschäftsidee zur Gründungsplanung kennen lernen.
Erkennen, dass eine gute Geschäftsidee nur durch einen guten Businessplan zum Erfolg führen kann.
Alternativen zur Unternehmensgründung kennen lernen.
Erkennen, dass für jede Gründungsidee eine ideale Rechtsform gewählt werden muss und diese unterschiedlichen Rechtsformen kennen lernen.
Die verschiedenen Funktionsbereiche eines Unternehmens erfahren und die Aufgaben des Managements zur Koordination dieser Bereiche erkennen.
Einsicht gewinnen, welche unterschiedlichen Aufbau- und Ablauforganisationen in Unternehmen vorhanden sein können und ihre Vor- und Nachteile diskutieren.
Erfahren, wer in einem Unternehmen für welche Aufgaben die rechtliche Verantwortung trägt.
Die Aufgaben des Personalmanagements kennen lernen.
Erfahren, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten Arbeitnehmer/innen in einem Unternehmen haben und die verschiedenen Instrumente der betrieblichen Mitbestimmung diskutieren.

Unterrichtsstunden:	17 – 18	
davon	0,5	Unternehmer sein in Österreich
	1,5	Von der Idee zur Gründungsplanung
	2	So „verkaufe“ ich meine Gründungsidee!
	2	Alternativen zur Gründung
	2 – 3	Rechtliche Grundbegriffe
	2	Funktionsbereiche im Unternehmen
	2	Betriebliche Organisation
	1	Vollmachten im Unternehmen
	2	Personalmanagement
	2	Betriebliche Mitbestimmung

9 „Fit für die Wirtschaft II“ – Kunden, Konten, Kennzahlen

Zielstellungen: Einsicht gewinnen, dass ohne Marketing kein Geschäftserfolg zu erzielen ist und grundlegende Kenntnisse zum Verständnis von Marktmechanismen gewinnen.
Erfahren, welche Aufgaben die Marktforschung hat und wie sie ablaufen kann.
Erkennen, dass Marketingmix eine Vielzahl von absatzpolitischen Instrumenten darstellt, die den Verkaufserfolg erhöhen.
Einsicht gewinnen, dass die richtige Preisgestaltung für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen wichtig ist und zentrale Überlegungen für die Preiskalkulation kennen lernen.
Rechtliche Bestimmungen kennen lernen, die beim Kauf einer Ware von Bedeutung sind.
Das betriebliche Rechnungswesen (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz) in seinen Grundprinzipien verstehen.
Erfahren, welche betrieblichen Kennzahlen über den Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens Auskunft geben und derartige Kennzahlen anhand von Beispielen interpretieren können.
Erfahren, welche Probleme beim Scheitern eines Unternehmens auftreten und wie eine Unternehmenskrise ablaufen kann.
Veränderungen von Strukturen innerhalb und im Umfeld von Unternehmen erkennen und ihre Folgen diskutieren können.
Mit Hilfe von speziellen Methoden Betriebe und Unternehmensabläufe kennen lernen.

Unterrichtsstunden:	18 – 20	
davon	2	Marketing – dem Kunden auf der Spur
	1	Marktforschung
	2	Marketingmix
	2	Preisgestaltung
	1	Kaufvertrag
	4 – 5	Grundzüge des Rechnungswesen
	3 – 4	Betriebliche Kennzahlen
	1	Unternehmenskrisen
	2	Kennenlernen von Betrieben und Unternehmensabläufen